

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Heike Kainz

ANTRAG

08.05.2018

WAL-Projekt Erwin-Schleich-Straße

1. Die LHM wird aufgefordert, vor der Realisierung des WAL-Projektes Erwin-Schleich-Straße zu prüfen, inwieweit die zur Verfügung stehenden Verkehrsflächen der Erwin-Schleich-Straße ausreichend sind in Hinblick auf Brandschutz, Müllabfuhr, Notarzteinsätze und Lieferverkehr.
2. Soweit die zur Verfügung stehenden Flächen überhaupt ausreichend sind, ist die Erschließungsstraße zuerst zu planen und zu bauen, bevor die Gebäude im Baugebiet errichtet werden, um die Erschließung sicher zu stellen.
3. Die Schulversorgung für die in den Wohnungen lebenden Kinder ist zu sichern und nachzuweisen.
4. Die Betreuung der Kinder in allen Altersstufen (Kinderkrippe, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung) ist ebenso zu gewährleisten.
5. Das Planungsreferat prüft in diesem Zusammenhang die Realisierung einer Anwohnergarage.

Begründung:

Im Gebiet des Bebauungsplanes 184d sollen insgesamt 52 Wohneinheiten im Projekt „Wohnen für alle“ geschaffen werden. Dies bedeutet, dass dort voraussichtlich insgesamt ca. 190 Personen, davon ungefähr 80 bis 90 Kinder, wohnen werden.

Vorgesehen werden weiter insgesamt 32 nicht überdachte Stellplätze entlang des sogenannten Angers.

Die einzige verkehrliche Zuwegung Erwin-Schleich-Straße weist eine Breite von insgesamt nur 8 Metern auf. Im Bebauungsplan ist vorgesehen, dass hier kein abgetrennter Gehweg errichtet werden soll, sondern eine gemeinsame Geh- und Fahrbahn.

Nachdem der Bebauungsplan aus dem Jahr 1994 stammt, also bereits 24 Jahre alt ist, muss erneut geprüft werden, inwieweit die vorhandenen Verkehrsflächen überhaupt noch ausreichend sind und den aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen entsprechen.

Dies gilt auch im Hinblick auf die Anordnung der Stellplätze, da im Bebauungsplan vorgesehen war, dass diese in geschlossenen Garagen und nicht entlang der Zuwegungen angeordnet werden sollten.

Des Weiteren hat der Wohnungsmix zur Folge, dass eine beachtliche Zahl an Kindern in der Wohnanlage leben werden. Nachdem sowohl die Schulen als auch die Betreuungseinrichtungen bereits jetzt zu wenig Plätze haben und überfüllt sind, muss dieser Bedarf gesichert werden, bevor mit dem Bau begonnen wird. Dies ist nach derzeitigem Kenntnisstand jedoch nicht gegeben.

Heike Kainz
Stadträtin